

Großer Konzerthaus-Saal

Pfingstmontag, den 20. Mai 1918, 7 Uhr abends

III. Telepathische Seance

Erich Jan Hanussen

(H. Steinschneider)

PROGRAMM:

- A. Einleitung.
- B. Bildung der Überwachungskommission.
- C. Auslosung der Medien (welche diesmal von den Zuschauern selbst gewählt werden).
 1. Die telepathische Post.
 2. Das Stecknadel-Experiment.
 3. **Das Erraten von Tätigkeiten:**
 - a) Gedankenübertragung durch die Hand.
 - b) Gedankenübertragung bei verbundenen Augen.
 4. **Experimente mit der Wünschelrute:**
 - a) Rute nach Prof. Benedikt.
 - b) Rute von Hanussen-Steinschneider.
 5. Die Anwendung der Telepathie im Kriminaldienste:
Ein Mord! (Der Täter wird durch einen am Tatort vergessenen Knopf entdeckt.)
 6. **Telepathie ohne jeden Kontakt.**

Das P. T. Publikum wird gebeten, während der Demonstrationen nicht von den Sitzen aufzustehen und in Anbetracht der schweren geistanstrengenden Tätigkeit des Experimentators Ruhe zu bewahren.

Zur Beachtung: 1. Medium kann jede Person sein.
2. Je konzentrischer und angestengter das Medium denkt desto rascher gelingen die Experimente.
3. Die Gedanken in Befehlsform denken, z. B.: „Gehe links! — Gehe rechts! — Bleib stehen!“